

Herzlich Willkommen zum **47.** Newsletter des Programms "Ideen für mehr! Ganztägig lernen." mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztägig-lernen.org

Inhalte

- 1 Ganztagsschule der **Vielfalt**
- 2 Im **Ganztagsteam** zusammenarbeiten
- 3 Mit **Eltern** zusammenarbeiten
- 4 www.ganztagsschulen.org: A propos **Partizipation**: Woran und wofür beteiligen?
- 5 **Soziales Lernen** in der Schule
- 6 **Selbstorganisiertes Lernen** in der Ganztagsschule
- 7 **Individuelle Lernzeit**
- 8 **Individuelle Förderung**
- 9 **Sprache** fördern
- 10 **Gestaltung** von Lernräumen
- 11 **Hausaufgaben** im Ganztag
- 12 **Jugend** und Bildung
- 13 Schule in der **Wissensgesellschaft**
- 14 Von der Hauptschule in **Ausbildung und Erwerbsarbeit**
- 15 **Bildungsfenster Trier**
- 16 **Kultur.Forscher!**
- 17 **Orientierungsrahmen** zur Schulqualität
- 18 Was macht eine „**gute Schule**“ aus?
- 19 **Qualität** in Ganztagsschulen
- 20 Hinweise für eine **Qualitätsanalyse**
- 21 **Qualität** messen
- 22 Wichtige **Termine** kurz notiert

1 Ganztagsschule der **Vielfalt**

Im Rahmen des Programms "Ideen für mehr" können neuerdings Schulen aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Berlin auf neue Strukturen zugreifen. Auf dem Ganztagsschulkongress wurde das Themenatelier "Ganztagsschule der Vielfalt" vorgestellt. 25% der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund, aber nur 8% der Studierenden. Weniger als ein Drittel von ihnen wagt somit den Schritt zur Uni oder kann ihn – aufgrund des Abschlusses – wagen. Da stellte man bei der Auftaktveranstaltung zu Recht die Frage: "Warum ist das so und wie können wir es besser machen?" Erfahren Sie hier mehr über die Arbeit des Themenateliers „Ganztagsschule der Vielfalt“.



Konzept

Interviews mit Akteuren

Materialien

Kontakt

Reportage: „Eine Schule für alle“ von Dr. Cornelia Alban

Ergebnisse einer Befragung

2 Im **Ganztagsteam** zusammenarbeiten

Die Zusammenarbeit im Ganztagsteam stellt eine wichtige Voraussetzung für einen gelingenden Ganzttag dar. An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für eine gelingende Kooperation beide Seiten, Schule und Jugendhilfe, verantwortlich sind. Die Qualität einer Ganztagschule basiert auf einem integrierten Konzept von Bildung und Erziehung, Förderung und Betreuung, das gemeinsam und auf „gleicher Augenhöhe“ ausgestaltet wird.

Wesentliche Grundlage für die Tragfähigkeit der Zusammenarbeit sind verbindliche und ver-



lässliche Kommunikations- und Interaktionsstrukturen. Es ist sehr hilfreich, die Ausgestaltung der sozialen Interaktionen im Team selbst zu reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten immer wieder im Licht der gemeinsam erarbeiteten Ziele und Rahmenbedingungen anzupassen. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material des „Ganztag in NRW“.

3 Mit **Eltern** zusammenarbeiten

Eltern haben viele Ansprüche an die Ganztagschule. Auf der einen Seite ist ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Anliegen, auf der anderen Seite wünschen sie ein hohes qualitatives Niveau individueller Förderung ihres Kindes. Sie betrachten manch schulischen Anspruch mit Sorge und verlangen – durchaus mit Recht – von der Schule, dass sie diese Sorgen ernst nimmt. Eltern brauchen Unterstützung, kontinuierliche Begleitung und Beratung, Lehrkräfte und Fachkräfte, die sie mit Bedacht ansprechen und ihnen zuhören. Die Palette der Methoden reicht vom Elterncafé, eigenen Angeboten für Eltern am Nachmittag bis hin zu Angeboten familienbegleitender Beratung, wie sie in den Familienzentren erprobt und in mancher Hinsicht auch in Schulen sinnvoll eingesetzt werden könnten. Lesen Sie **hier** mehr im Material des von „Ganztag in NRW“.

4 www.ganztagsschulen.org: A propos **Partizipation**: Woran und wofür beteiligen?

Echte Teilhabe, also Partizipation, ist der Kern demokratischer Schulen. Sie muss aus demokratischen Werten und dem Prinzip der Chancengerechtigkeit begründet und gelebt werden. Partizipation erstreckt sich auf alle relevanten Bereiche von Schule: Vom Schulklima bis zum Curriculum wie im transatlantischen Projekt "Hands Across the Campus". Lesen Sie **hier** eine Begriffsbestimmung von Peer Zickgraf im Rahmen der Reihe "A propos" Ganztagschulen.

5 **Soziales Lernen** in der Schule

Ob Kinder Zivilgesellschaftlichkeit stärken oder bekämpfen, ob junge Menschen selbstbewusst Verantwortung übernehmen oder ohne Eigeninitiative mitschwimmen – das entscheidet sich auch in der Schule.

Allerdings kann keine Institution solche Aufgaben allein bewältigen. Die vorhandenen vielfältigen Interessen von Kindern und Jugendlichen sind Ressourcen. Ihre mitgebrachten Fähigkeiten und Bereitschaften sollten in der Schule und außerhalb erkundet, beachtet, genutzt werden. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Artikel von Elke Klein und Karlheinz Thimm.



6 Selbstorganisiertes Lernen in der Ganztagschule

Zentral für das Gelingen einer neuen Lernkultur ist es, dass den Lehrerinnen und Lehrern bewußt wird, dass eine neue Auffassung vom Lernen auch durch eine Umstellung der Lernangebote gar erst stattfindet. Das selbstorganisierte Lernen erfährt in der Ganztagschule einen Durchbruch, allerdings nur, wenn die Gesamtorganisation der Schule darauf ausgerichtet wird. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Verbundprojekts „Lernen für den Ganzttag“.



7 Individuelle Lernzeit

Ein Merkmal der Ganztagschule sind auch „versteckte“ Lernangebote – so sehen es die Akteure der Inselfschule in Töplitz. Im Schulalltag werden den Kindern im Rahmen des Ganztagschulangebotes "Individuelle Lernzeiten" angeboten. In Österreich können Ganztagschulen durch schulau-

tonome Lehrplanbestimmungen das Ausmaß der gegenstandsbezogenen und individuellen Lernzeit selbstbestimmen. Auch an deutschen Ganztagschulen breiten sich diese erweiterten Lernangebote aus. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Konzept von Prof. Dr. Ulrike Popp von der Universität Klagenfurt.

8 Individuelle Förderung

Schule kann im Unterricht nicht alle Fähigkeiten und Begabungen erkennen und gleichermaßen fördern. Durch den Ganzttag erweitern sich jedoch die Spielräume. Kinder, die in außerunterrichtlichen Angeboten neue Fähigkeiten entdecken oder besondere Begabungen entfalten können, werden auch im Unterricht erfolgreicher und nachhaltiger lernen. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des „Ganzttag in NRW“.

9 Sprache fördern

„Sprache“ ist in der Schule schließlich Lerngegenstand. Da wird u.a. im Deutschunterricht über Literatur, über Wortarten und Satzgefüge gesprochen. Geschriebene und gehörte Texte werden besprochen, ausgewertet, verändert, und eigene Texte werden formuliert und oft genug auch aufgeschrieben. Hinzu kommen die ersten Schritte in der Fremdsprache Englisch. Die Ganztagschule bietet zusätzliche Räume, Sprache ganzheitlich



zu erfahren, systematische Hilfen zu geben, Methoden der Aneignung zu entwickeln und sich über Sprache auszutauschen. Erfahren Sie [hier](#) mehr über Problemlösestrategien und Alternativen, wie man sich selbst zu helfen weiß aus dem Material des „Ganzttag in NRW“.

10 Gestaltung von Lernräumen

Die Gestaltung eines Schulraums zu einem Ort des Lernens und der sozialen Interaktion gewinnt besonders bei den Ganztagschulen an Bedeutung. Wenn Schülerinnen und Schüler über den Vormittag hinaus in den Schulen gefördert werden sollen, dann müssen dafür adäquate Räume geschaffen werden. Lesen Sie [hier](#) mehr im Material des „Ganztag in NRW“.



11 Hausaufgaben im Ganztag

Viele Eltern schicken ihre Kinder zur Ganztagschule, um das Konfliktfeld „Hausaufgaben“ aus der familiären Situation zu entfernen und damit auch sich selbst zu entlasten. Ein verständlicher Wunsch, dem viele Ganztagschulen auch versuchen, weitestgehend entgegen zu kommen. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des „Ganztag in NRW“.

12 Jugend und Bildung

Das Portal für politische, soziale und ökonomische Bildung bietet kostenloses Unterrichtsmaterial, wie Themenhefte und Arbeitsblätter. Informieren Sie sich [hier](#) über die Internetseite der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V..

13 Schule in der Wissensgesellschaft

Die Schule – so die These des hier angezeigten Materials – ist zumindest in Deutschland – noch wenig entwickelt. Sie ist in vielerlei Hinsicht den Formen und den Debatten des Industriezeitalters treu geblieben. Mit diesem Widerspruch gilt es sich auseinander zu setzen. Informieren Sie sich [hier](#) weiter aus dem Material von Dr. Bernhard Gill, Akademischer Rat und Privatdozent an der LMU-München.

14 Von der Hauptschule in Ausbildung und Erwerbsarbeit

Der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung ist eine entscheidende Phase im Leben junger Menschen. Zwar haben Mädchen und Jungen aus der Hauptschule oftmals größere Hürden zu überwinden als andere gleichaltrige. Ergebnisse des DJI-Übergangspanels zu den Bildungs- und Ausbildungswegen von Jugendlichen mit Hauptschulbildung. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

15 Bildungsfenster Trier

Mit dem Modellvorhaben Bildungsfenster Trier leisten die Nikolaus Koch Stiftung und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung einen Beitrag für neue bedarfsorientierte Bildungsangebote in der Region Trier. Unter dem Dach des Bildungsfensters Trier bündeln sie die Initiativen Medienschulen, TATSache!, Humbolde und Tandem aus dem Bereich Schulbildung und frühkindliche Bildung. Lesen Sie [hier](#) mehr.



16 Kultur.Forscher!

Kinder und Jugendliche auf Entdeckungsreise. Sie möchten das kulturelle Profil ihrer Schule stärken? Sie fragen sich, wie man Kultur erforschen kann? Sie haben Schüler, die Fragen haben, auf die es keine richtige Antwort gibt? Ihre Schule liegt in einer der folgenden Städte: Frankfurt a. M., Düsseldorf, Berlin, Hamburg, München, Stuttgart, Dresden, Rostock? Bewerben Sie sich mit ihrer Schule bei den Kultur.Forschern! Erfahren Sie [hier](#) mehr.



17 Orientierungsrahmen zur Schulqualität
Der „Orientierungsrahmen zur Schulqualität“ wurde im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (AG) am Landesinstitut für Schulentwicklung weiterentwickelt und inspiriert allgemein bildende Schulen in Baden-Württemberg. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Landesinstituts für Schulentwicklung Baden-Württemberg.

18 Was macht eine „gute Schule“ aus?

Woran ist «guter Unterricht» erkennbar?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich im Rahmen der schulischen Qualitätssicherung und -entwicklung. Ein Referenzrahmen für Schulentwicklung. Informieren Sie sich [hier](#) mit dem Material der Bildungsdirektion Zürich.

19 Qualität in Ganztagschulen

Wie werden Ziele entwickelt?

Das Material skizziert Arten von Zielen, gibt Hinweise zur konkreten Zielformulierung und zu Umsetzungsschritten in die Praxis. Dabei können Arbeitsblätter und Vordrucke helfen. Informieren Sie sich [hier](#) aus dem Material des „Ganztag in NRW“.

20 Hinweise für eine Qualitätsanalyse

Ganztagsangebote und Ganztagschulen bieten vielfältige Entwicklungs- und Lernräume für Kinder und verfolgen ein zentrales Ziel: ihre individuelle Förderung. Mehr Zeit für Kinder – das ist eine gute Voraussetzung, um auf der Grundlage der jeweiligen Begabungen, Bedürfnisse und lebensweltlichen

Rahmenbedingungen ihre schulische, individuelle und soziale Entwicklung zu stärken. Erfahren Sie [hier](#) mehr über Qualitätsentwicklung an Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen.



21 Qualität messen

Aus dem „QUIGS Werkstattbuch“ werden von der Serviceagentur NRW Checklisten für eine Bestandsaufnahme in ausgewählten pädagogischen Arbeitsbereichen zur Verfügung gestellt. Pädagogische Akteure im Ganzttag, der Ganztagsleitung bzw. Ganztagskoordination können mittels dieses Materials die Qualität prüfen und die Ergebnisse gemeinsam diskutieren. Das Dossier stellt zur Messung der Qualität in den Bereichen: Individuelle Förderung, Hausaufgaben, Sprachförderung, Teamarbeit und Elternmitarbeit Evaluationsbögen bereit. Erfahren Sie [hier](#) mehr.

22 Wichtige **Termine** kurz notiert

4. November 2008 in Hamburg



Jahresveranstaltung „Mit uns. Für mehr.“
Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Hamburg
Mehr Informationen [hier](#)



5. November 2008 in Greifswald
Regionale Konferenz zur Weiterentwicklung der Ganztagschulen
Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Mecklenburg-Vorpommern mit der RAA M-V e.V.

6./7. November 2008 in Berlin



Fachkonferenz Themenatelier „Kulturelle Bildung an Ganztagschulen“
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Themenatelier „Kulturelle Bildung an Ganztagschulen“

Mehr Informationen [hier](#)

7. November 2008 in Chemnitz



„Ganztätig forschen“ Das 1x1 von Naturwissenschaften und Ganztagsangeboten
Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Sachsen
Mehr Informationen [hier](#)



7. bis 9. November 2008 in Sayda
Visionen vom A* der Welt – ein Treffen für Jugendliche vom Land
Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Sachsen mit der Sächsischen Landjugend e.V.

13./14. November 2008



Fortbildung „Berufsbild und Führungsaufgaben von Koordinator/innen im Ganztag“
Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Hessen
Mehr Informationen [hier](#)

14./15. November 2008 in Göttingen



IX. Kongress für Erziehung und Bildung "Das beste für unsere Kinder: Bildung und Glück"
Institut für Bildung und Weiterbildung e.V.

Mehr Informationen [hier](#)

26. November 2008 in Dresden



„Achtung Baustelle!“ Zur Kooperation von Hort und Grundschule mit Ganztagsangeboten
Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Sachsen

Mehr Informationen [hier](#)

Zahlreiche weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im **Veranstaltungskalender** des Portals sowie auf den Seiten der **regionalen Serviceagenturen**

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Ihr Team von „Ideen für mehr! Ganztäglich Lernen.“
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Tempelhofer Ufer 11
D-10963 Berlin
E-Mail: newsletter@ganztaegig-lernen.de
Tel.: +49 / (0)30 – 25 76 76-43
Fax: +49 / (0)30 – 25 76 76-10

Bis zum nächsten Newsletter wünschen wir Ihnen eine gute Zeit. Bitte informieren Sie sich in der Zwischenzeit auf dem Internetportal <http://www.ganztaegig-lernen.de>